



Abstract

Verbesserungen der Datengrundlage – ein Ausblick auf das Nationale Diabetes-Surveillance-System

Dr. Thomas Ziese, Leiter des Fachgebiets Gesundheitsberichterstattung, Robert-Koch-Institut

Epidemiologische Daten zeigen einen signifikanten Anstieg eines ärztlich diagnostizierten Diabetes bei Erwachsenen über die letzten Dekaden. Aufgrund einer fragmentierten Datenlage und einer unzureichenden Nutzbarkeit verfügbarer Datenquellen ist eine umfassende und kontinuierliche Analyse zu Krankheitshäufigkeit, Krankheitsfolgen, Risikofaktorenentwicklung, Versorgungssituation und Präventionspotential von Diabetes auf Bevölkerungsebene in Deutschland nur sehr eingeschränkt möglich. Ziel der Nationalen Diabetes-Surveillance ist es, verfügbare Datenquellen auf Bundes-, regionaler und Selbstverwaltungsebene zu bündeln, um eine umfassende und kontinuierliche Analyse und Berichterstattung zu ermöglichen.

Der Aufbau des Surveillance-Systems wird vom Robert Koch-Institut koordiniert und durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre und wird durch einen interdisziplinären Fachbeirat unter anderem aus den Bereichen Public Health, Epidemiologie, medizinischer Versorgung, evidenzbasierter Medizin sowie Versorgungsforschung und Gesundheitsberichterstattung begleitet.

In der ersten Phase des Projektes werden ein Rahmenkonzept erarbeitet sowie valide Kernindikatoren definiert. Hierbei sollen die Gesamtbevölkerung und die unterschiedlichen Diabetes-Typen (Diabetes mellitus Typ-1 und Typ-2, Gestationsdiabetes) berücksichtigt werden. Durch die Indikatoren sollen nicht nur bevölkerungsrepräsentative Daten zu Prävalenz, Inzidenz, Mortalität und präventablen Risikofaktoren, sondern auch Häufigkeiten und Entwicklungen von Komplikationen und Folgeerkrankungen, Lebensqualität und Versorgungsqualität sowie Diabetes-Wissen und Selbstmanagement der betroffenen Menschen abgebildet werden. In der nächsten Projektphase ist eine systematische Analyse der Datenlage im Hinblick auf Datenverfügbarkeit, Nutzungsbarrieren und verbleibende Datenlücken zur Abbildung der abgestimmten Indikatoren geplant. Darauf aufbauend sollen in der letzten Projektphase ein innovatives Produkt-Portfolio einer kontinuierlichen und zielgruppenspezifisch (Fach-/Laienöffentlichkeit, Gesundheitspolitik) ausdifferenzierten Gesundheitsberichterstattung entwickelt werden.

Die Implementierung einer nationalen Diabetes-Surveillance soll eine umfassende und kontinuierliche Analyse zur Entwicklung von Diabetesrisiko, Präventionspotential, Krankheitslast und Versorgungsqualität in Deutschland unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede ermöglichen. Zudem wird die Surveillance einen zentralen Baustein bei der wissenschaftlichen Begleitung von gesundheitspolitischen Maß-

nahmen zur Prävention von Diabetes mellitus darstellen. Darauf aufbauend soll in der letzten Projektphase ein innovatives Produkt-Portfolio für eine kontinuierliche Gesundheitsberichterstattung entwickelt werden, die zielgruppenspezifisch ausgerichtet ist (Fach-/Laienöffentlichkeit, Gesundheitspolitik).

Dr. Thomas Ziese

Robert-Koch-Institut, Fachgebiet Gesundheitsberichterstattung
Postfach 65 02 61, 13302 Berlin